

Der Feuerwehrarzt informiert ...

... über die Impfung gegen die Neue Grippe

Zunächst hier eine Recherche im Internet:

Ärzte Zeitung de 26.10.09:

Langen (eb). Seit 12. Oktober wird in Schweden gegen die Schweinegrippe mit Pandemrix® geimpft, Der Impfstoff wird auch in Deutschland genutzt. Etwa 500 000 Dosen wurden bisher verteilt.

Rund 100 Meldungen von Ärzten und anderem Gesundheitspersonal sowie etwa 100 Meldungen von Betroffenen über mögliche Nebenwirkungen wurden seither von der schwedischen Arzneimittelbehörde registriert.

Die häufigsten Meldungen sind neurologische Nebenwirkungen wie Schwindel und Kopfschmerzen, gefolgt von allergischen Reaktionen wie Rötung und Schwellung, aber auch Angioödem, Fieber, Schüttelfrost und Schmerzen an der Einstichstelle. Bislang entsprechen die Meldungen dem, was aus klinischen Studien bekannt ist.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung wurde auch über drei Todesfälle berichtet. Die Prüfung dieser Fälle dauert noch an; bislang ist unklar, ob es sich um einen zufälligen zeitlichen Zusammenhang handelt. Die Situation in Schweden wird von den deutschen Behörden aufmerksam beobachtet, wie das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Langen mitteilt.

28.10.09 cecu.de:

Schweinegrippe-Impfung: Die schwedische Todesliste

Gerhard Wisnewski

In Schweden wird ein fünfter Todesfall mit der Schweinegrippe-Impfung in Verbindung gebracht. Ein 80-jähriger Mann aus Skåne sei zwei Tage nach der Injektion gestorben, berichtet die schwedische Zeitung »Aftonbladet« vom 27. Oktober 2009. Das Blatt veröffentlichte jetzt eine Liste der Todesfälle.

Es sind immer die Schwachen und bereits Angeschlagenen, die kurz nach der Schweinegrippe-Impfung versterben. So habe der bereits zwei Tage nach der Impfung am 18. Oktober verstorbene 80-jährige Mann unter Diabetes, Nieren- und Gefäßerkrankungen gelitten, berichtet *Aftonbladet*.

»Eine Million Schweden wurden gegen Schweinegrippe geimpft. Fünf von ihnen sind kurz nach der Impfung gestorben. Sie starben zwischen zwölf Stunden und vier Tage, nachdem sie eine Dosis Pandemrix in einen Muskel gespritzt bekamen.«

Die Behörden wiegeln dem Bericht zufolge denn auch ab. Es bleibe unklar, ob es einen Zusammenhang mit der Impfung gebe, heißt es.

»Nichts deutet darauf hin, dass es einen Zusammenhang gibt«, zitiert *Aftonbladet* Jan Liliemark von der schwedischen *Medical Products Agency* (MPA). Denn: »Innerhalb von vier Tagen sterben hunderte Menschen aus Risikogruppen, ob geimpft oder nicht. Wir suchen nach Mustern, ob sie etwas gemeinsam haben. Wir haben keine klare Verbindung zwischen ihnen.«

Schweden: Vier Menschen sterben nach Impfung gegen Schweinegrippe

Vier Menschen sind im Anschluß an die Immunisierung gegen die Schweinegrippe verstorben. Die Behörden untersuchen nun, inwieweit ein Zusammenhang der Todesfälle mit dem verabreichten Impfstoff besteht. Die Toten litten alle an schweren Vorerkrankungen und befanden sich im Alter zwischen 53 und 90 Jahren.

NN 28.10.09

„Die Neue Grippe breitet sich stetig aus: ... deutschlandweit sind ... 25285 Menschen mit dem Grippe Virus infiziert. ... Es ist zu befürchten, dass sich das Virus verändert und deutlich aggressiver wird“, mahnt EU-Gesundheitskommissarin.“

Angelika Bruder NN 28.10.09

„ Genau ein halbes Jahr nach den ersten Schweinegrippe-Fällen in Europa warnt die EU-Kommission vor einer Unterschätzung der Seuche und deren ... Folgen. Es sei zu befürchten, dass sich jeder dritte Europäer anstecken könne. ... Weltweit sind ... 5922 Menschen an der Neuen Grippe verstorben.“

Würde man von einer 10-fachen Dunkelziffer bzgl. der infizierten Personen ausgehen, also rund 250.000 Infizierten und 2 verstorbenen Patienten (Keine Dunkelziffer) und denen 4 ungeprüfte Todesfälle bei multimorbiden Patienten nach einer Impfkation von 1.000.000 Personen entgegenhalten, liegt der Vorteil stochastisch, rechnerisch auf der Seite der Impfung.

Es leiten sich folgende Aussagen daher ab:

1. Es ist keine klare Aussage über die Zahl der Verstorbenen oder auch über die Zahl der Geimpften zu treffen.
2. Es handelt sich hierbei um keine wissenschaftlichen, wissenschaftlich fundierten oder geprüften Aussagen.
3. Es liegen keine detaillierten „case reports“ vor, z.B. über Grunderkrankung, Verlauf, sodaß ein Kausalitätszusammenhang sachlich nicht herstellbar ist. (4 Todesfälle bei Risikogruppe von 1.000.000)
4. Die Gruppe der Impflinge bei Polizei oder Feuerwehr unterscheiden sich grundlegend von der schwedischen Impfgruppe (keine Risikopatienten, unterschiedliche Altersstruktur)
5. Es bedarf einer intensiven Impfaufklärung, sodaß der Impfkandidat eine fundierte und sachliche Entscheidung für sich selbst treffen kann.
6. Die Impflinge müssen einem Monitoring unterzogen werden, mit klaren Instruktionen hinsichtlich Information des Impfarztes bei bestimmten Symptomen. Der Impfarzt gibt diese Daten zur Bündelung und Auswertung weiter.
7. Die Empfehlungen der STIKO, des RKI , des Paul-Ehrlich Institutes und die Empfehlung des Bundesfeuerwehrarztes Prof. Sefrin sind unwiderrufen. Damit bleibt die Impfempfehlung meinerseits bestehen.

Klaus Friedrich

Nürnberg, 29.10.09

Medizinaloberrat

Landesfeuerwehrarzt